

Kinder, Küche und dann kein Geld

Rente und Altersvorsorge werden gerne auf morgen verschoben und Frauen trifft die "Aufschieberitis" im Alter oft besonders heftig. Die Gründe für dieses Verhalten sind ganz unterschiedlich: Zu viele Möglichkeiten, noch zu weit in der Zukunft liegend oder oft auch nur das fehlende Wissen. Wenige sind gut informiert, wie hoch ihre Rente ausfallen wird.

Rechtzeitig gut informieren

Einen wichtigen Hinweis über die Höhe der gesetzlichen Rente liefert die Renteninformation, die von der Deutschen Rentenversicherung jährlich an alle Versicherten ab dem 27ten Lebensjahr versendet wird. Von dem dort angegebenen Bruttobetrag werden später noch die Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge abgezogen. Abhängig von dieser Summe und dem persönlichen Finanzbedarf kann sich dann eine Rentenlücke ergeben.

Für diese Berechnung kann auch der unabhängige Rentenrechner des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV), der auch auf der Website der [Ideal Versicherung](#) hinterlegt ist, genutzt werden. Weitere Hilfestellungen und Beratungen leisten dann im nächsten Schritt unabhängige [Rentenberatern](#), zum Beispiel von den Sozialverbänden, dem Bundesverband der Rentenberater e.V. oder der Deutschen Rentenversicherung.

Zeitnah und überlegt handeln

Wird ein Handlungsbedarf festgestellt, sollte konkrete Maßnahmen zeitnah sondiert und umgesetzt werden. Wichtig

ist dabei, auf mehrere Absicherungskomponenten zu achten, wie zum Beispiel eine arbeitgeberfinanzierte Betriebsrente und eine private Vorsorge.

Mit dem seit 2018 geltenden Betriebsrentenstärkungsgesetz gibt es zudem Fördermöglichkeiten für Geringverdiener. So werden beispielsweise Betriebsrenten und Riester-Renten im Alter nicht mehr bei der staatlich staatlich garantierten Grundsicherung beziehungsweise Hartz IV angerechnet.

Der Tipp der [Ideal](#)-Vorsorgeexpertin Carolin Meiner ist deshalb:



Ein weiterer wichtiger Aspekt für die Ruhestandsplanung bei Frauen ist, dass sie eine rund sechs Jahre höhere Lebenserwartung haben als Männer. Daher sollten sich Frauen ihre Zusatzrente besser monatlich auszahlen lassen anstatt zu Beginn der Pensionszeit auf einmal (sogenannte Kapitalauszahlung). Denn selbst eine anfangs große Summe kann im Laufe eines langen Lebens irgendwann aufgebraucht sein.

Versicherungs- und Finanznachrichten

expertenReport



<https://www.experten.de/id/4917054/kinder-kueche-und-dann-kein-geld/>